

Charakters, denn sie verraten durchaus den edel und empfindungsvoll beanlagten Menschen. Es sollte eine Zeit kommen, wo Thielmann beides, Charakter und Verstand, im höchsten Maße nötig hatte.

Die Nähe von Weimar und Jena bot den beiden Husarenoffizieren Gelegenheit, den eintönigen Aufenthalt in der Garnison Kölleda öfter zu unterbrechen, und im Verkehr mit den Größen unserer Litteratur empfangen sie mancherlei erquickende Anregung. Da kam der Rheinfeldzug von 1793 und Thielmann rückte im Februar mit einer Abteilung seines Regiments dazu aus. „Es ist mir keine Schande zu bekennen, daß mir der Abschied von meiner Frau viel schwerer wurde als ich glaubte“ schrieb er in das nun wieder aufgenommene Tagebuch. Mit dem offenen Auge des feingebildeten und scharfen Beobachters zog er ins Feld. Sein Marsch führte ihn durch eine Reihe von Duodezstaaten und er konnte sich beim Anblick des Marasmus, in dem er diese fand, nicht des Gefühls erwehren, daß diese kleinstaatliche Welt zum Untergang reif war. Auf dem Marsche ritt er mit dem Rittmeister Gutschmidt nach Erfurt zum Roadjutor Dalberg. Er fand die dortige Gesellschaft nichts weniger als einer Hofgesellschaft ähnlich, indem die außerordentliche Popularität des Roadjutors jedermann den Zutritt gestattete. Doch sagte ihm diese Geselligkeit nicht weiter zu, weil ihm sowohl die Kaiserlichen als Mainzer Offiziere leer vorkamen. Über Dalberg urteilte er: „Er ist ein Mann von einer großen Herzensgüte mit einer ebenso großen Menge von Kenntnissen verbunden. Als ein Reicher und Vornehmer folgt er auch in seinen Studien der Mode, und hat sich die neuere Chemie vorzüglich erwählt. Natürlich besitzt er auch seinen erhabenen Standpunkt, und schmeichelt durch politische Unterhandlungen der Leidenschaft aller Menschen — Einfluß haben zu wollen. Seine Popularität scheint ganz aus dem Herzen zu kommen, doch könnte sich zuweilen ein wenig Eitelkeit einmischen.“ Den Hof in Gotha fand er sehr spanisch und steif in der Etikette. Ueber den berühmten Encyclopädisten Melchior v. Grimm äußerte er: „Die merkwürdigste Person bei Hofe war ein gewisser Baron v. Grimm, welcher sich von einem Hofmeister in Sachsen bis zu einem russischen Geschäftsträger in Paris emporgeschwungen hatte, jetzt schlug er wie alle seines gleichen